

Lagebericht der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern für das Geschäftsjahr 2010

Geschäftsverlauf

Entwicklung der Gesamtwirtschaft der Region

Schon Ende 2009 deuteten vielversprechende Signale aus China und den anderen BRIC-Staaten sowie weiteren Schwellenländern darauf hin, dass der Absturz der Weltwirtschaft im letzten Quartal 2008 und im ersten Quartal 2009 vollständig überwunden werden kann. Und wirklich: Trotz massiver Schwierigkeiten erholte sich die Weltwirtschaft insgesamt überraschend schnell von der Krise – und mit ihr unerwartet deutlich der Industrie-, Handels- und Dienstleistungsstandort Deutschland. Mit einem Plus von 3,6 Prozent stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Im Jahr 2009 war allerdings das BIP um 4,7 Prozent geschrumpft. Zum Jahresende 2010 hatte die deutsche Wirtschaft wieder beinahe den erfreulich guten Stand erreicht, wie unmittelbar vor Beginn der weltweiten Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2008.

Wie sehr sich der Welthandel im vergangenen Jahr belebte, zeigen auch die Außenhandelszahlen. Laut vorläufiger Schätzung des Statistischen Bundesamtes wurden im Jahr 2010 von Deutschland Waren im Wert von 951,9 Milliarden € ausgeführt und Waren im Wert von 797,6 Milliarden € eingeführt. Damit lagen die deutschen Ausfuhren um 18,5 und die Einfuhren um 20,0 Prozent höher als im Jahr 2009. Für die mittelständisch geprägte Wirtschaft im Main-Kinzig-Kreis, die traditionell sehr exportstark ist, erwies sich der Jahresverlauf 2010 nicht zuletzt dank der Impulse aus der wieder angesprungenen Weltwirtschaft als überaus erfreulich.

Die Krise der Weltwirtschaft wurde überwunden, ohne dass es in Wirtschaft der Region bisher zu größeren Insolvenzen kam. Noch lässt sich nicht endgültig absehen, ob es nur bei den geringen Schäden bleibt, da viele Insolvenzen erst im Zuge der wieder erstarkten Konjunktur eintreten. Aber es sieht in der Tat so aus, als würde der Standort diese schwere Krise ohne größere Blessuren überstanden haben. Absehbar ist aber, dass die hier heimischen Unternehmen künftig in einem gewandelten weltwirtschaftlichen Umfeld agieren müssen – nicht jeder etablierte Industriestaat ist so gut mit der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise zu Recht gekommen wie Deutschland. Dies gilt nicht zuletzt für viele europäische Nachbarländer – bislang unsere wichtigsten Wirtschaftspartner.

Maßgeblich mit verantwortlich für diesen Erfolg war die deutsche und die hessische Politik. Die konjunkturellen Überbrückungshilfen – Stichworte neues Kurzarbeitergeld, aber auch die Kfz-Abwrackprämie sowie die Bauinvestitionen – erhielten den Unternehmen ihre wichtigen Fachkräfte und sorgten für die notwendige psychologische Sicherheit der Verbraucher.

Die Anfang 2010 noch im Raum stehenden Befürchtungen, dass der Arbeitsmarkt einbricht und das Verbrauchervertrauen massiv schwindet, erwiesen nicht nur als übertrieben, sondern als falsch. Der Arbeitsmarkt reagierte überraschend robust, wie die Agentur für Arbeit in Hanau berichtet. Demnach waren Ende Dezember 2010 insgesamt 12.009 Menschen arbeitsuchend registriert, 1.046 weniger als zwölf Monate zuvor. Die offizielle Arbeitslosenquote lag bei 5,7 Prozent. Die im Zuge der Krisenbekämpfung eingeführte Kurzarbeiterregelung bewährte sich.

Den Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe ist es mit den Instrumenten Kurzarbeitergeld und Zeitarbeit gelungen, so flexibel und kostenoptimiert aus der Wirtschaftskrise herauszu-

kommen, dass die deutsche Wirtschaft besonders rasch an ihre weltwirtschaftlichen Erfolge in den Jahren 2005 bis 2008 anknüpfen konnte. Verstärkend kam im Frühjahr hinzu, dass die Verbraucher nach einigen Monaten des Abwartens begannen, stärker zu konsumieren, als dies zuvor erwartet worden war.

Für den industriestarken Standort Main-Kinzig-Kreis erwies es sich zeitweilig als Belastung, dass die industrienahen Dienstleister im Jahr 2010 unter der Krise zu leiden hatten. Doch auch dies hinterließ dank der schnell wieder angesprungenen Konjunktur keine tiefen Spuren. Dem Jahresverlauf entsprechend stieg der Konjunkturklimaindikator der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern von noch schlechten 87,1 Punkten im September 2009 auf immerhin 100,4 Punkten im Januar 2010, wobei dieser Wert den guten Aussichten zu verdanken war. Die Entwicklung im Jahr 2010 bestätigte die Optimisten: Im Januar 2011 erzielte der Konjunkturklimaindikator mit 129,0 Punkten ein langjähriges Spitzenergebnis.

Diese erfreuliche Entwicklung stoppte weder der eingeschränkte Flugverkehr nach Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull auf Island noch die Folgen der Explosion der Bohrinsel Deepwater Horizon im Golf von Mexiko. Auch die unerwarteten Rücktritte von Bundespräsident Horst Köhler und Hessens Ministerpräsident Roland Koch störten die vorwärtsgerichtete Konjunktur nicht. Die bessere weltwirtschaftliche Verfassung schlug sich zudem schon 2010 erneut in steigenden Rohstoffpreisen und anwachsendem Fachkräftemangel nieder. Beide Entwicklungen werden mit wachsender Sorge beobachtet, die Konjunktur schwächten sie bis zum Jahresende genauso wenig, wie der recht harte und früh einsetzende Winter.

Kopfzerbrechen bereitete 2010 der hohe Schuldenstand mehrerer Euro-Länder. Die Rettung der Staatsfinanzen und des Euro begann mit der Griechenlandkrise im Frühjahr 2010. Seitdem konnte mit massiven Hilfen der europäischen Regierungen, der Europäischen Zentralbank und des Internationalen Währungsfonds ein teurer Schuldenschnitt vermieden werden. Da im Laufe des Jahres auch andere Euro-Länder an den Rand der Zahlungsunfähigkeit kamen, hängt die Überschuldung einiger Euro-Länder bis auf weiteres wie ein Damoklesschwert über der wirtschaftlichen Erholung. Ein Teilverzicht der Gläubiger konnte 2010 abgewendet werden. Immer wieder flammte jedoch im Jahresverlauf die Befürchtung auf, die weltweite Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise könnte doch noch – angefacht durch die Politik des leichten Geldes in den USA und in Europa – zu tiefen Verwerfungen und Schocks führen.

Am Ausbildungsstellenmarkt wurde das langjährige Spitzenergebnis des Jahres 2008 nur leicht verfehlt: Die IHK registrierte 1.431 Ausbildungsverhältnisse, 4,2 Prozent mehr als im Jahr 2009. Das Ergebnis war der erstarkenden Wirtschaftslage geschuldet, in ihm zeigt sich aber auch der demografische Wandel: Es gab zum Stichtag im Main-Kinzig-Kreis keine unversorgten Bewerber um einen Ausbildungsplatz mehr.

Die tendenziell abnehmende Zahl von Schulabgängern wird allerdings kurz- und mittelfristig kompensiert durch mehr Abiturienten, die früher, nach acht Schuljahren, auf den Ausbildungsstellenmarkt drängen. Die veränderte Lage führte dazu, dass der nationale Ausbildungspakt nicht nur verlängert, sondern auch umformuliert wurde: Künftig gilt es, verstärkt ausbildungsschwache und –ferne junge Menschen an das Duale Ausbildungssystem heranzuführen.

Entwicklung der Beiträge, Gebühren und Entgelte

Die Beitragseinnahmen entsprachen dem Nachtragswirtschaftsplan und lagen deutlich (15,2%) über den Werten aus 2009. Die Gebühreneinnahmen dagegen lagen leicht unterhalb der

Planwerte und blieben auch 9,7% unterhalb der sehr guten Vorjahreswerte. Die Erträge aus Entgelten lagen auf Vorjahresniveau und damit knapp niedriger als die Planung. Hauptbestandteil dieser Erträge ist nach wie vor die Weiterbildung im Bewachungsgewerbe.

Arbeitsschwerpunkte unserer IHK

Die Vollversammlung der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern verabschiedete auf ihrer Sitzung am 25. November 2010 eine Senkung des Umlagesatzes um 15 Prozent für das kommende Jahr. Die Grundbeiträge und die Gebührensätze blieben unverändert.

Des Weiteren diskutierte und verabschiedete die Vollversammlung am 24. August 2010 die „Perspektiven 2020“ mit der Maßgabe, die Ergebnisse möglichst weitläufig und medienwirksam zu streuen. Diesem Aufruf kam die IHK so sehr nach, dass eine Neuauflage der „Perspektiven 2020“ notwendig wurde. Das Projekt hatte eine Arbeitsgruppe der Vollversammlung ab Herbst 2009 erarbeitet. Mit Hilfe eines systematischen Vorgehens und wichtiger Leitfragen wurden mögliche Potenziale und Herausforderungen für den Standort erkannt und gewichtet. Außerdem wurden positive und negative Szenarien für die erkannten Megatrends formuliert sowie die jeweils die Verantwortlichen benannt.

13 Leitfragen wurden von der Arbeitsgruppe als für die Zukunft des Standorts besonders entscheidend fixiert:

1. Welchen Stand haben Wettbewerbsfähigkeit und Entwicklungschancen der Wirtschaft unseres Kammerbezirks national und international im Jahr 2020?
2. Welche Einschränkungen im Rechtsrahmen wirken 2020 national, europäisch, international im Gegensatz zu heute?
3. Wie stellt sich die Energieversorgungssituation in 2020 dar?
4. Welche veränderten Infrastrukturanforderungen hat die Wirtschaft in unserem Raum in 2020?
5. Wie hat bis 2020 die demographische Entwicklung unsere Region verändert?
6. Welche weltweite Bedeutung hat die Metropolregion FrankfurtRheinMain (deren Teil wir sind) in 2020?
7. Welche technologischen Entwicklungen werden bis 2020 Umbrüche in der Wirtschaft der Region bewirken?
8. Welche Merkmale der Region machen diese 2020 attraktiv für Zuzug?
9. Welche Situation im Bereich Bildung und Wissenschaft liegt in 2020 in der Region vor?
10. Wie werden sich die Unternehmen bis 2020 entwickeln/verändern und welche veränderten Bedürfnisse werden sie haben?
11. Welche Instrumente zur Kommunikation werden in Politik und Wirtschaft in 2020 wirken? Wie wird sich öffentliche Meinung bilden?
12. Wie beziehungsweise inwieweit haben Städte und Gemeinden es 2020 geschafft, attraktive Wohn- und Gewerbestandorte für alle Altersgruppen und Unternehmensgrößen zu werden?
13. Wie steht Deutschland 2020 als Exportnation im Wettbewerb da?

Erfolgreich verliefen auch die Sitzungen der IHK-Ausschüsse und Arbeitskreise. So konnte sich der Arbeitskreis „Konversion“ davon überzeugen, dass die Umwandlung ehemaliger Militärflächen in Hanau, Erlensee, Bruchköbel und Gelnhausen zügiger als noch vor wenigen Jahren erhofft voranschreitet.

Wie in den Vorjahren führte die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern auch 2010 wieder sehr viele Informationsveranstaltungen mit kompetenten Referenten zu aktuellen Themen durch. Weit über 2.000 Unternehmer sowie Führungs- und Fachkräfte nutzten diese kostenfreien Informationsmöglichkeiten. Neben den interessanten Vortragsveranstaltungen, zum Beispiel der Reihe „Recht aktuell“, gab es auch wieder zahlreiche Sprechstage, auf denen Spezialisten zu Finanzierungs-, Rechts-, Marketing- und beispielsweise Umweltschutzfragen Rede und Antwort standen. Gut besucht waren im Jahr 2010 sowohl die 6. Hanauer Gründermesse als auch die 11. Hanauer Berufsmesse, beide wurden maßgeblich von der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern organisiert.

Mit Urkunden ausgezeichnet wurden im Jahr 2010 alle Ausbildungsbetriebe im IHK-Bezirk. Die Aktion hatte großen Erfolg. Viel Zuspruch gab es auch auf dem IHK-Jahresempfang. Unter der Überschrift „Der Luftverkehr als zentrales Nervensystem“ erläuterte Fraport-Chef Dr. Stefan Schulte, welchen hohen Stellenwert der Luftverkehr in unserer modernen Welt einnimmt.

Die IHK-Mitarbeiter besuchten im letzten Jahr insgesamt 429 Unternehmen im Main-Kinzig-Kreis. Sehr gut nachgefragt wurden erneut die Internet-Informationen der IHK, die unter der Adresse www.hanau.ihk.de im Internet zu finden sind. Die IHK-Homepage wurde im Laufe des Jahres 2010 von weit über 60.000 Besuchern genutzt.

Die Sacharbeit der Kammer wurde im abgelaufenen Jahr erneut durch permanente Pressearbeit ergänzt. Aus den 206 eigenen Presseinformationen resultierten 362 Abdrucke in den regionalen Tageszeitungen, 16 Meldungen der Kammer wurden in mehr als fünf regionalen Tageszeitungen zur Veröffentlichung aufgegriffen. Häufig wurde auch in weiteren Artikeln der Tageszeitung auf Aktionen, Aussagen oder Feststellungen der IHK Bezug genommen. Mehrere Interviews in privaten Radiosendern sowie eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Hessischen Rundfunk und dem Zweiten Deutschen Fernsehen komplettierten die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Wesentliche Investitionen

Auf dem im Jahre 2009 erworbenen Grundstück entstanden zusätzliche Parkplätze. Die Investitionen den Parkplatz betreffend betrugen 92 T€.

Personal

Die Mitarbeiterzahl zum 31.12.2010 hat sich Vergleich zum Vorjahr nicht verändert und beträgt weiterhin 42.

Lage der IHK im laufenden Geschäftsjahr

Die Bilanz weist zum 31.12.2010 ein Volumen von 12,896 Mio. Euro aus. Die Bilanz stellt sich wie folgt dar:

AKTIVA	31.12.2010	31.12.2009
<u>Anlagevermögen</u>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	759
Sachanlagen	2.364.168	2.308.749

Finanzanlagen	3.780.245	3.488.933
<u>Umlaufvermögen</u>		
Vorräte	36.331	39.739
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	165.052	170.549
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.541.086	5.669.647
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>8.890</u>	<u>8.293</u>
	12.895.772	11.686.669
PASSIVA		
Eigenkapital	6.576.242	4.993.656
Rückstellungen	6.217.650	6.469.366
Verbindlichkeiten	101.880	223.647
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	<u>0</u>
	12.895.772	11.686.669

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nicht ergeben.

Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Risiken

Die weltwirtschaftliche Entwicklung steht noch immer im Zeichen der Erholung nach der tiefen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise in der Welt 2008/09. Für die hohen Staatsschulden zeichnen sich in vielen Industriestaaten noch keine Konzepte zur Überwindung ab. Die Einführung der deutschen und hessischen Schuldenbremse im Zuge einer Verfassungsänderung dürfte jedoch langfristig zu einer Haushaltskonsolidierung führen. Ungeklärt ist, ob die staatlichen Bürgschaften im Zuge der Euro-Rettung sowie die weiteren Stabilisierungsmaßnahmen im Bankenbereich ausreichen. Auch könnten noch bislang verborgene Bilanzrisiken zu entschärfen sein.

Die konjunkturelle Erholung dürfte sich ungeachtet der weiter steigenden Rohstoffpreise fortsetzen. Die deutschen IHKS erwarten für das Jahr 2011 ein Wirtschaftswachstum von drei etwa Prozent. Auch vor dem Hintergrund des immer sichtbarer werdenden demografischen Wandels wird sich der Arbeitsmarkt sehr wahrscheinlich weiter erholen.

Die enge Verzahnung der Weltwirtschaft ist nicht nur ungebrochen, sie vertieft sich sogar weiter. Diese internationale Verflechtung der Wertschöpfungsketten unterliegt einerseits besonderen Währungs- und internationalen Steuerungsrisiken, sie sorgt auf der anderen Seite aber auch für eine prosperierende Industrie im Main-Kinzig-Kreis und – daraus abgeleitet – für lebhaftere Innenstädte bei uns sowie für ein gutes Angebot an Dienstleistungen.

Ungeachtet dessen ergeben sich durch die politisch-sozialen Krisen in Nordafrika, aber auch die haushaltspolitischen Maßnahmen in vielen Euro-Ländern erhebliche Konfliktpotenziale. Externe Schocks sind nicht auszuschließen. Sie könnten zum Risiko für die Konjunktur werden.

Ausblick

Die Konjkturumfrage vom Januar 2010 unserer IHK zeigt, dass die Unternehmen im Main-Kinzig-Kreis optimistisch in die Zukunft schauen. Gewisse Eintrübungen der wirtschaftlichen Lage werden dennoch erwartet. Besonders wichtig bleiben die internationalen Märkte für die Unternehmen im Main-Kinzig-Kreis. Die IHK wird dies in ihrer Arbeit berücksichtigen. Sie wird sich weiterhin intensiv mit den Chancen auf den Märkten jenseits der deutschen Grenzen befassen. Die Kammer will den Unternehmern in diesem Punkt auch weiterhin ein starker Partner mit hoher Beratungskompetenz sein.

Auch die Bildung bleibt ein zentrales IHK-Aufgabenfeld. Der demographische Wandel zwingt die Unternehmen und die Gesellschaft dazu, neue Wege einzuschlagen, etwa bei der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auch auf diesem Feld steht die IHK ihren Mitgliedern beratend zur Seite. Die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern arbeitet weiter daran, stets die erste Adresse für wichtige Fragen in den Unternehmen zu sein.

Hanau, 30. Mai 2011

Dr. Norbert Reichhold
Präsident

Hartwig Rohde
Hauptgeschäftsführer